



Wo INNEN UND AUßEN VERSCHMELZEN

Zu Hause: Das bedeutet für Erik Hooff Schönheit und technische Perfektion, Sinnlichkeit und Komfort. Mit seinem Bruder, dem Architekten Dirk Hooff, arbeitet der Gartenplaner an der perfekten Symbiose aus Architektur und Natur. 2009 ist Jubiläum: Seit zehn Jahren gibt es die Firma „Gartentektur“.

„Zu Hause bin ich dort, wo ich mich wohl fühle“, sagt ein chinesisches Sprichwort, ein Leitspruch von Erik Hooff. Weil dies auch Dirk Hooffs Vorstellung ist, arbeiten die beiden Brüder seit sechs Jahren zusammen: Der Gartenplaner und der Architekt. Die Firma „Gartentektur“ gestaltet das Ambiente, das Architekturbüro „Atelier Alte Allee“ saniert betagte Gebäude und baut neue.

Erik Hooff geht davon aus, dass der Garten so etwas wie ein erweitertes Wohnzimmer ist, dass drinnen und draußen zur Einheit verschmelzen können, dass Funktionalität und Ästhetik gleich wichtig sind. Die Brüder bauen Haus und Garten aus einem Guss, von der ersten Idee bis zur Genehmigung, vom Plan bis zum fertigen Anwesen. „Ein wechselseitiges Geben und Nehmen. Das eine kann ohne das andere nicht sein“, sagt der Architekt Dirk Hooff.

Die Menschen leben nicht mehr hinter verschlossenen Türen. Der gemütliche Ort zum Leben hat sich nach draußen erweitert. Selbst in kleinen Gärten, auf Dachterrassen und begrünten Flachdächern, mitten in der Stadt. Pflanzen, verspielte Wege und rustikale Sitzflächen umspielen das Haus, ziehen den Blick





Nischen, Wasserspiele, Akzente mit Beleuchtungen – stilecht sanieren und dennoch Neues schaffen.
Fotos: Hooff

ins Grüne hinein. Von drinnen fällt der Blick auf romantische Ecken, großzügige Lounge-Nischen und Wasserspiele. Pflanzen geben Sichtschutz und Privatsphäre, spenden Schatten und bieten Geborgenheit. Ihr Farbenspiel wechselt mit den Jahreszeiten. In der Nacht schafft moderne Beleuchtung Atmosphäre.

„TUE GUTES UND REDE DARÜBER“, ist ein weiterer Leitspruch von Erik Hooff. Zwar kommt das moderne Wort „Social Entrepreneur“ nicht über seine Lippen: der Begriff für einen Sozialunternehmer, dem es nicht nur um den eigenen Nutzen, sondern auch ums Gemeinwohl geht. Doch genau genommen ist Erik Hooff einer von ihnen. Denn mit Hilfe seiner jährlichen Veranstaltung des „Open Garden“ unterstützt er ein indisches Mädchenheim, in dem auch sein Patenkind lebt. Den „Open Garden“ mit Benefizcharakter hat Erik Hooff im Jahr 2000 in England kennengelernt: eine Veranstaltung in intimer Atmosphäre, die den Blick in einen außergewöhnlichen Privatgarten gewährt. Nach dem Studium an der Technikerschule in Veitshöchheim hatte Erik Hooff sechs Monate lang in einem Gartencenter in der englischen Grafschaft Kent gearbeitet. Bei seiner Rückkehr nahm er zusammen mit einem Berg neuer Ideen und einem Lastzug voller Breadstone Gartenplatten die Idee des „Open Garden“ mit.

Ein sich jährlich wiederholendes Hooffsches Projekt sind die Showgärten für die Messe der „Garten München“. Auf den nordischen Garten 2006 folgte ein Jahr später der orientalische, dem englischen Cottage Garten folgte 2009 der moderne Lounge-Garten. 2010 will der 38-Jährige sich dem Thema des japanischen Gartens widmen.

„DAS AUßERGEWÖHNLICHE INTERESSIERT“, resümiert Erik Hooff seine Themensuche und betont, dass es ihm nicht so sehr auf den Trend ankommt. Mehr darauf, Begeisterung für die Gartenkultur insgesamt zu wecken und den



Marodes nicht nachbauen, sondern neu interpretieren – ein Loch im Fußboden gibt Raum für eine Glasplatte bei diesem Objekt (München).



Menschen zu zeigen, was der Fachmann selbst auf kleinsten Flächen zaubern kann. Der Schaugarten ist für Erik Hooff ein Ort, wo er unabhängig vom Trend Ideen präsentieren kann. Um über den Tellerrand zu schauen, fährt er dafür auch ins Ausland – in die Schweiz zur „Giardina“ und regelmäßig zur englischen „Chelsea Flower Show“. Bei der

Saniertes Einzeldenkmal in München – den modernen Anbau ziert ein Dachgarten.



— Anzeige —

DATA FÜR ALLE
Software für jeden Markt

Software für alle
... die sofort rechnen

www.DATAFürAlle.de
August-Brüder-Str. 8D • 87079 Göttingen
Tel. 0551/900660 • info@datafuer.de



Große Fenster verbinden bei diesem Objekt im Süden Münchens Wohn- und Außenraum.

KONTAKT



Gartentekturerik Hooff,
Staatl. gepr. Techniker für
Garten- und Landschaftsbau,
Freier Sachverständiger,
Alte Allee 37,
81245 München,
Tel.: 089-8349025,
www.gartentekturerik.de



Atelier Alte Allee,
Dipl.-Ing. Dirk Hooff/Architekt,
Alte Allee 37,
81245 München,
Tel.: 089-8349025,
www.hooff.de

Installation seiner Schaugärten legt er Wert auf Stiltreue. Sein orientalischer Garten war ein Ort, der ans Paradies im Nirgendwo erinnert. Es gab darin ornamentale Pflanzen, bewegtes Wasser und symbolhafte Mosaik.

URSPRUNG UND AVANTGARDE: Das vereinte der Hooffsche Entwurf eines modernen Lounge-Gartens im Frühjahr 2009. Mit seinen klaren Formen war er das Gegenstück zur orientalischen Üppigkeit, aber die perfekte Wohlfühl-oase für die Stadt. „Es ist ganz gleich, ob ein Garten klein oder groß ist, was die Möglichkeit seiner Schönheit betrifft, so ist seine Ausdehnung gleichgültig, wie es gleichgültig ist, ob ein Bild groß oder klein, ob ein Gedicht zehn oder hundert Zeilen lang ist“, zitiert der aktuelle Prospekt „Gartentekturerik. Zehn Jahre Gartengestaltung“ den deutschen Poeten Hugo von Hoffmannsthal. „Die Herausforderung des modernen Gartens liegt in der Gestaltung kleiner Flächen“, sagt Erik Hooff. Bei dieser Arbeit beschreiben die Brüder überraschende Wege. Sie nutzen Flächen mehrfach, planen ein Garten in verschiedenen Perspektiven und Ebenen, bauen über die Doppelgarage eine Terrasse, einen Wellness-Bereich oder einen Wintergarten.

Ein altes Gemäuer saniert Dirk Hooff so, dass sein ursprüngliches Gesicht erhalten bleibt –

und es sich dennoch und ohne Bruch mit der Moderne verbindet. Der Architekt interessiert sich für ganz besondere Sprünge und Narben: für jene, die das Leben in die Leiber der alten Gemäuer gerissen hat. Er ersetzt marode Teile von Mauern und Treppen nicht, indem er sie im alten Stil nachbaut. Er interpretiert sie neu. Er setzt über das Loch im Fußboden eine dicke Glasplatte, die den Blick freigibt auf das Gewölbe darunter. Er lässt die beschädigte alte Holz-Treppe über eine Glas-Stahlkonstruktion bestehen. Damit all das, was die Treppe erlebt hat, sichtbar bleibt für alle Zeiten.

Stilecht sanieren und Neues schaffen. Das ist das Ziel der beiden Brüder: „mit dem Gefühl, in einem Neubau zu wohnen – mit dem Charme eines Altbaus“, beschreibt Architekt Dirk Hooff das Konzept. Was dabei herauskommt,



Blick auf den Neubau, in dem auch das Büro untergebracht ist.

ist zum Beispiel ein Jugendstilhaus mit hochmodernen Accessoires, kombiniert mit altem Weinkeller und viktorianischem Glashauss. Und der Garten? Der schafft je nach Bedarf und Jahreszeit neue Perspektiven. Und verändert sich zusammen mit dem Haus.

Gisela Dürselen | Kröning



Erik Hooff